



In Memoriam Georg Engl

PRESSEMITTEILUNG

„Silberne Kraxe“ vergeben | Der ARTbrothers Kraxentrouga verleihen zum 2. mal den „Alternativen Bürgerpreis Südtirol“

Im Rahmen einer schlichten Feier wurde am 31.05.2013, wurden um 16.30 Uhr, in den Räumlichkeiten von franzmagazine, in der Bozner Rosengartenstraße von den Kraxentrougarn Armin Mutschlechner und Luis Seiwald zum 2. Mal der „Alternative Bürgerpreis - Die silberne Kraxe“ vergeben.

In einem kurzen Einstiegsstatement erklärte **Armin Mutschlechner**, dass die ARTbrothers Kraxentrouga diesen Anerkennungspreis - seit 2011 - alle zwei Jahre an Personen oder Initiativen vergeben. 2013 wurden die Alternativen Bürgerpreise an jungen Menschen vergeben, die durch ihr Schaffen Botschafter für Südtirol sind. Ihr Wirken zeigt auf, dass Südtirol weit vielfältiger ist, als die plakativen Klischees der hoch subventionierten Tourismuswerbung oder der Traditionsbewahrer. Die Preisträger tragen dazu bei, dass der Radius der Innen- und Außenwahrnehmung von Südtirol erweitert wird.

Luis Seiwald unterstrich, dass sich die Kraxentrouga als Mahner und Aufzeiger verstehen, die die Mittel der Kunst einsetzen, um auf besondere Eigenheiten Südtirols hinzuweisen. Aber auch Anstöße geben, für eine in Südtirol offenen gesellschaftlichen Diskurs.

Anschließend wurden die drei „silbernen Kraxen“ in Form einer silbernen Aufsteckplakette vergeben.



Artbrothers kraxentrouga | Armin Mutschlechner & Luis Seiwald
K.-Lanz-Str. 55a, I-39037 Mühlbach | T 348 7392329
www.kraxentrouga.it | info@kraxentrouga.it | www.buergerpreis.info
Kommunikation: kultur@lobis.it

Die Preisträger 2013

Andreas Pichler, 1967 in Bozen, Regisseur, Autor und Produzent

Er besucht dort die Film-Schule Zelig im ersten Jahrgang ihres bestehen. Danach studiert er Film- und Kulturwissenschaften an der Università degli Studi di Bologna und Philosophie an der Freien Universität Berlin, wo er mit dem Magister abschließt . Während des Studiums realisiert er Kurz- und Tanzfilme sowie Videoinstallationen. Seit Ende der 90er Jahre arbeitet er hauptberuflich im Bereich Dokumentarfilm. Viele seiner Filme sind mit Europäischen Partnern koproduziert, sind auf zahlreichen internationalen Festivals zu sehen und gewinnen Preise. Fast alle seine Film-Arbeiten, meist zu gesellschaftlichen, kulturellen oder politischen Themen, laufen in den verschiedensten TV-Sender Europas. Seit 2006 liegt sein Lebens-Mittelpunkt wieder in Südtirol. Dort gründet er in Bozen die Firma MIRAMONTE FILM sowie 2012 die Firma ECHO FILM, die sich mit Spielfilmen beschäftigt. Andreas Pichler, war über viele Jahre Präsident der FAS, des Filmverbandes Südtirol und engagiert sich als solcher intensiv für den Aufbau des Filmstandortes Südtirol. Infos unter: www.miramontefilm.com/de/team/andreas-pichler/andreas-pichler.html

Heimtsendung-Team

Die Heimtsendung ist eine politisch unabhängige Sendung für junge und junggebliebene Südtiroler und Südtirol-Interessierte. Sie bietet Information und Unterhaltung in satirischer Form. Im Fokus steht dabei stets das schöne Land der Berge – Südtirol. Mit dem Bemühen um objektive Berichterstattung versucht die Heimtsendung durch das Aufzeigen von Missständen, Kuriositäten und Ungereimtheiten, die funkelnd polierte Oberfläche der Alpenprovinz zu durchdringen. Die durchaus schweren Inhalte werden jedoch, wo es nur geht, mit Witz und Comedy aufgelockert. Die Sendung tourt quer durchs Land. Dabei hat jede Episode einen spezifischen geographischen Standort. Das Studio, bestehend aus einem Tisch und zwei Stühlen, wird dort aufgestellt, wo es gerade passt. Mit den geladenen Musikgästen wird heiter musiziert und über die Themen der jeweiligen Episode diskutiert. Die Macher der Heimtsendung sehen ihre Tätigkeit als ehrenamtliche Teamarbeit, getrieben von politisch-sozialem Engagement und kreativem Ausdrucksdrang. Den Kern des Teams bilden Alexander Pancheri und Matthias Keitsch vor, und Sebastian Longariva und Daniel Gallmetzer hinter der Kamera. Eine klassische Arbeits-/Rollenverteilung gibt es dabei nicht. Die typische musikalische Untermalung entspringt der Feder Willy Theil's. Design und Animationen trägt Phillip Comarella bei, Homepagegestaltung und –betreuung Yuri Karniovskiyi. Infos unter: www.heimtsendung.com

Antonia Zennaro, 1980 in Reinbek (D), Fotojournalistin

Aufgewachsen in Vintl und Matura in Brixen. Nach Studium und Aufhalten in Paris, Barcelona und Rom wohnt sie nun in Hamburg und arbeitet als freischaffende Fotografin. Beendete 2006 ihr Fotografiestudium mit Diplom am "Istituto Superiore di Fotografia" in Rom. 2009 Masterabschluss in Fotojournalismus an der "Danish school of Journalism" in Arhus, Dänemark. Neben Auftragsarbeiten im In- und Ausland arbeitet Zennaro an Langzeitprojekten im Bereich der sozialen Dokumentation. Ein erster Buchdummy zu Antonia Zennaros Arbeit „Reeperbahn“ war bei den Fotobuchtagen 2010 in Hamburg zu sehen, damals noch unter dem Titel „Down there“. Die Fotografin gewann damit den dritten Platz des damaligen getPublished Awards. Manchmal dauert es mit einer Veröffentlichung dann doch etwas länger. Im Februar 2013 ist im Prestel Verlag ihr Buch "Reeperbahn" erschienen. Die Printausgabe des Sterns, vom 4. Mai 2013, beschäftigte sich in einen Mehrseitigen Artikel mit der Publikation „Reeperbahn“. Infos unter: <http://www.antoniazennaro.com/>

Antonia Zennaro war nicht persönlich anwesend, da sie sich zum Zeitpunkt der Vergabe auf der Rückreise von Lybien befand. Dort war sie in den letzten 4 Wochen unterwegs, und arbeitete an einer Reportage über Vergewaltigungen von Frauen.

ERWÄHNUNGEN

Lois Schenk (*), Welsberg

Lois stellt sich immer so vorgestellt: Llois mit scharfem L und Sextner Sound. Lois hat die politische Wende in der Gemeinde Welsberg eingeläutet mit seiner TrendWende (Taisten-Welsberg), und damit jahrelang einiges bewirkt. Dabei aber immer ehrenamtlich Gewirkt. Er ist auch Namensgeber der Gewerkschaft AGO! ago = agere = autonome Gewerkschafts Organisation. Schenk hat in den 80er Jahren große historische Umzüge organisiert, an die man sich heute noch gerne erinnert. Die Gewänder hat er damals von Innsbruck geholt. Auch als hobby-Astronom hat er Vorträge gehalten und hat so manchen Kometen verfolgt! Mitglied Max Valier. Sein Engagement in der Schule ist beeindruckend und er unterrichtet immer noch, auch wenn er eigentlich schon längst im Pension gehen könnte. Besonders nach seiner Beinamputation hat er es nicht leicht und fährt jeden Tag bei jedem Wetter von Welsberg nach Bruneck in die Schule und widmet sich seinen Schülern. Dort organisierte er für seine Schüler u. a. auch Theateraufführung. Inzwischen hat er sich politisch zurückgezogen.

Lois Trebo (*1935), Badia, Lehrer in Ruhestand

Eine engagierte Stimme für die Rechte der kleinsten Minderheit im Land und über die Landesgrenzen hinaus. Einer der wenigen, die mit Zivilcourage seit Jahren eine kritische Stimme erhebt. Er war 1973-1979 Präsident der "Uniu Generela di Ladins dles Dolomites", 1976-1985 war er Chefredakteur der Zeitschrift "La Usc di Ladins". Mehrere Jahre war er Vertreter der Ladiner in den Kommissionen für Toponomastik der Provinz und Mitglied im Verwaltungsrat der Museen von Schloss Tirol und Ridnaun. Er ist Mitbegründer des Ladinischen Institutes "Micurà de Rù". Trebo hat mehrere Bücher über Kultur und Tradition Ladiniens geschrieben (v.a. Val Badia) und hat sich außerdem als Dorfchronist engagiert. Von Beruf Lehrer (in Pension), hat er hunderte von Artikeln für die "Usc di Ladins" geschrieben (ehrenamtlich). Für die vielen Radiosendungen für die Rai Ladina hingegen wurde er bezahlt (wenn auch schlecht, die Rai-Honorare lassen zu wünschen übrig).



Artbrothers kraxentrouga | Armin Mutschlechner & Luis Seiwald
K.-Lanz-Str. 55a, I-39037 Mühlbach | T 348 7392329
www.kraxentrouga.it | info@kraxentrouga.it | **www.buergerpreis.info**
Kommunikation: kultur@lobis.it